

„There's a light“ : Das Weihnachtskonzert des Chores „Ton-Art“ in der Lomersheimer Peterskirche kam gut an

# Texte und Musik in gelungenem Einklang

MÜHLACKER-LOMERSHEIM (ra). Mit dem Chor „Precious Lord“ eröffnete der Chor „Ton-Art“ am Samstagabend sein Weihnachtskonzert in der Peterskirche in Lomersheim. Knapp 60 Sängerinnen und Sänger der jungen Formation stimmten mit diesem rhythmischen Lied das Publikum in der vollbesetzten Kirche auf die folgenden musikalischen Highlights ein.

Nach der Begrüßung durch die Hausherrin, Pfarrerin Annette Zeuner, und dem gemeinsam mit der Gemeinde gesungenen Weihnachtslied „Macht hoch die Tür“ folgten in einer überaus gelungenen, abwechslungsreichen Folge durch die Chormitglieder dargebotene Weihnachtsgedichte, Blechbläsermusik, Weihnachtslieder sowie zum Nachdenken anregende Kurzgeschichten und Texte.

Dabei wurden die „Ton-Art“-üblichen Showeinlagen absichtlich weggelassen, man wollte sich auf das Wesentliche beschränken. Im Mittelpunkt des Konzertes stand die Weihnachtsgeschichte überschrieben mit „There's a light“, in der sich Textpassagen aus dem Evangelium und passende deutsche und internationale Weihnachtslieder abwechselten. Die



Stimmte die Gäste auf Weihnachten ein: der Chor „Ton-Art“.

MT-Foto: Appich

Wandlungsfähigkeit und das umfangreiche Repertoire des Chores zeigte sich an der Präsentation so unterschiedlicher Lieder wie einerseits den getragenen Chorsätzen „Folgen wir dem Scheine“ und „Heiliges

Licht von Bethlehem“ und andererseits rhythmischen, gospelähnlichen Liedern wie „Let my lights shine bright“ oder „Somebody is knocking at your door“, die von einer Rythmusgruppe und dem Chor-

Männerstimmen gesucht. Für die Veranstaltung wurde kein Eintrittsgeld erhoben. Die Spenden werden zur Unterstützung Bedürftiger in der näheren Umgebung verwendet werden, so Chorleiter Martin Falk.

leiter Martin Falk am Klavier begleitet wurden. Diese zeitgemäße, moderne Darbietung eines Weihnachtskonzerts forderte das Publikum nicht nur zum Mitklatschen heraus, sondern brachte dem veranstaltenden Chor einen so nachhaltigen Beifall, dass er erst nach der dritten Zugabe entlassen wurde. Chorleiter Martin Falk nutzte diese Gelegenheit, um für „Ton-Art“ Werbung zu machen. Er lud Interessenten zu den Chorproben ein, es würden speziell noch